**Ansprache zum Jubiläums-Song**

**„Let Your Light Shine!“**

### 1. You are the light of the world!

„Let your light shine!“,

heißt der Song, den der Musiker Jean Kleeb aus Marburg

zum 60. Geburtstag der Ausbildungshilfe komponiert hat.

„Let your light shine!“

„Lasst euer Licht leuchten!“

Aber: Müsste das Lied nicht eigentlich

„You are the light of the world” heißen?

„Ihr seid das Licht der Welt.“

Denn mit diesen Worten fängt der Song an.

Und mit diesen Worten fängt auch das Bibelwort aus dem Matthäus-Evangelium an (Mt 5, 14-16):

„Ihr seid das Licht der Welt.

Eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, kann nicht verborgen sein.

Und man zündet auch nicht eine Öl-Lampe an und stellt sie unter einen Eimer,

sondern auf einen Leuchter,

damit sie allen leuchtet, die im Haus sind.

Genau so lasst euer Licht leuchten vor den Menschen,

damit sie eure guten Werke sehen,

und euren Vater im Himmel loben.“

Warum also hat der Komponist sein Lied

„Let your light shine“ genannt?

Ich merke:

Auch ich kann eher mitgehen bei „Lasst euer Licht leuchten“.

„Ihr seid das Licht der Welt“ – das klingt doch ein bisschen groß, oder?

Licht der Welt? Ich? Ich kleines Licht?

Licht der Welt, das klingt nach Übertreibung,

oder, schlimmer noch, nach Überheblichkeit.

Aber Matthäus,

bzw. in diesem Fall wahrscheinlich sogar Jesus selbst,

meinte diese Worte gleich am Anfang der Bergpredigt natürlich ganz anders:

„Ihr seid das Licht der Welt“ – das ist eine heilsame Übertreibung. Eine Ermutigung.

Gesagt vor allem zu den kleinen Leuten,

zu armen, einfachen Bäuerinnen und Bauern, Fischerinnen und Fischern.

Familien mit Schulden. Tagelöhnerinnen und Tagelöhner. Bauern ohne Land.

Die Landbevölkerung in Palästina vor 2000 Jahren.

Ich stelle mir einzelne Menschen in der Menge vor.

Frauen und Männer, Alte und Kinder, Gesunde und Kranke.

Einige horchen auf und blicken um sich.

Eine lächelt. Ein anderer schüttelt den Kopf.

Einzelne machen den Rücken gerade und richten sich auf.

Sie stehen fester auf ihren Füßen.

Und werden gleich anders als vorher ihrer Wege gehen.

*Ihr* seid das Licht der Welt, sagt Jesus.

Nicht der Kaiser, nicht die Herrschenden.

*Ihr* seid das Licht der Welt.

Und: Ihr *seid*.

Nicht: Ihr könntet sein.

Nicht: Ihr solltet sein.

Ihr seid es. Schon jetzt. Schon längst. Schon immer. Ohne jedes eigene Zutun.

Ihr seid es auch, wenn ihr es selbst nicht (mehr) glaubt,

oder wenn andere es euch ausreden wollen.

### 2. Let your light shine!

Ihr seid das Licht – und ihr sollt euer Licht leuchten lassen.

Nun sollen wir also etwas tun.

Von „guten Werken“ ist hier die Rede.

Der Schritt vom Sein zum Sollen,

vom Licht-Sein zum Leuchten-Sollen,

ist für Jesus ganz selbstverständlich.

Denn eigentlich geht es ja nur darum, zu werden, was wir sind.

Ihr seid Licht – also lasst euer Licht leuchten.

„Man stellt ja auch nicht eine Öl-Lampe unter einen Eimer, sondern auf einen Leuchter.

Sonst kann sie ja nicht leuchten.“

Das ist doch logisch.

„*Genau so* lasst euer Licht leuchten vor den Menschen!“

“You are the light – let your light shine!”

Der Zusammenhang von Sein und Sollen, von Zuspruch und Anspruch, ist also ganz organisch:

Ein guter Baum bringt gute Früchte.

Licht leuchtet.

Die Kinder des Lichts haben eine ganz natürliche Ausstrahlung.

Da ist nichts Angestrengtes, nichts Überforderndes.

Alles ganz entspannt, organisch, selbstverständlich.

Und das ist auch gut so, denn wir wollen ja nicht ausbrennen.

Was aber bedeutet es konkret, dass wir unser Licht leuchten lassen sollen?

Die Worte, die unser Jubiläumssong aufgreift,

stehen wie gesagt ganz am Anfang der Bergpredigt.

Und gleich nach dem Licht-Wort wird in der Bergpredigt beschrieben,

wie wir unser Licht leuchten lassen können und sollen:

* Versöhnung,
* die andere Wange hinhalten,
* die Feinde lieben,
* Almosen geben,
* nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten,
* andere nicht richten/nicht verurteilen.

Das bedeutet: Das Licht leuchten lassen, das ist das Tun des Gerechten.

“You are the light – let your light shine!”

Alles ganz selbstverständlich, oder?

Natürlich wissen wir alle, wie wenig selbstverständlich diese Dinge in unserer Welt sind.

Darum ist es gut, sich an Jesus und seine Selbstverständlichkeiten, seine Standards, zu erinnern.

### 3. Einander Licht sein – Die Ausbildungshilfe

“You are the light of the world.”

Seit 60 Jahren unterstützt die Ausbildungshilfe unserer Landeskirche

junge Leute aus armen Verhältnissen in Asien und Afrika:

in Indien, Indonesien und Kirgisien,

in Südafrika, Simbabwe, Tansania, Swasiland, Kenia, Ghana und Kamerun.

Ja, diese jungen Leute sind das Licht der Welt.

Sie sind Licht für ihre Familien und ihre Dörfer,

für ihre Kirchen und ihre Gesellschaften.

Sie sind auch Licht für uns,

wenn wir ihre Geschichten hören,

und wenn sie – manche sehr selbstbewusst, andere eher zögerlich –

vor einer laufenden Kamera den Jubiläums-Song der Ausbildungshilfe singen.

Und diese jungen Menschen wollen ihr Licht leuchten lassen.

Vor einigen Tagen schrieb Emmie Wade,

die Leiterin der Ausbildungshilfe-Partnerorganisation Kunzwana in Simbabwe:

„In Simbabwe hat sich die Armut aufgrund von Corona für viele noch einmal so verschlimmert,

dass immer mehr Eltern ihre noch jugendlichen Töchter verheiraten müssen –

im Tausch gegen ein paar Kühe.“

In ihrer E-Mail nennt Emmie Wade das eine moderne Form der Sklaverei.

Gerne würde ich in Kassel eine Demo mit 20.000 Teilnehmenden erleben,

die gegen den permanenten Skandal der Armut protestieren,

Armut, die Freiheit und Menschenrechte von Millionen Menschen dauerhaft verletzt.

Tatsächlich führt Armut

und der damit verbundene Mangel an Bildungschancen in vielen Ländern dazu,

dass junge Menschen ihr Licht nicht leuchten lassen können.

Es sind nicht sie selbst, die ihr Licht unter den Scheffel stellen.

Es ist die Armut, die hier großzügig Eimer und Scheffel verteilt.

Es sind die Verhältnisse, die Lebenschancen und Menschenrechte verletzen,

z.B. das Menschenrecht auf Bildung.

Emmie Wade schreibt weiter:

„Bildung ist der einzige Weg, um Mädchen in Simbabwe vor früher Verheiratung,

sexualisierter Gewalt und Kinderarbeit zu schützen.“

Wo werden wir als Kirche im Gemeinwesen, in der Gesellschaft, in der Welt gebraucht?

Man könnte sagen:

Die Ausbildungshilfe ist eine Form,

mit der wir als Kirche unser Licht in der Welt leuchten lassen.

Man könnte es auch so sagen:

Die Ausbildungshilfe unterstützt andere dabei,

ihr eigenes Licht leuchten zu lassen.

Denn die jungen Menschen sind nicht Objekte unserer Wohltätigkeit,

sondern Subjekte ihres eigenen Lebens.

Es ist etwas Gutes und Schönes, dass wir sie mit der Ausbildungshilfe dabei unterstützen können.

Dabei sind wir einander Licht.

Denn Licht kommt auch zu uns, z.B. mit so einem wundervollen Song-Video.

You are the light of the world!

Let your light shine!

So ist es.

Und so soll es sein.

Amen.

*Pfr. Bernd Kappes ist Geschäftsführer der Ausbildungshilfe.*

\* Hilfreiche Anregungen verdanke ich dem Materialheft der Ev. Frauen in Deutschland zum Ev. Frauen\*Sonntag 2020.